

Tomasz Zawierucha: Gitarre als Lebensstil

Künstler und Dozent Hinter den Ligita-Kulissen trafen wir Tomasz Zawierucha zu einem Gespräch.

VON WIESLAW PIECHOCKI

«Volksblatt»: Herr Zawierucha, woher stammen Sie?
Tomasz Zawierucha: Ich bin ein 40-jähriger Pole aus Poznan (Posen). Meine Eltern sind keine Musiker und spielen kein Instrument - meine Mutter ist Philologin, mein Vater ist Pharmazeut.

Warum sind Sie Gitarrist, und nicht zum Beispiel Geiger geworden?
 Als Kind erlitt ich in den Sommerferien vor der nächsten Schuletappe eine ernsthafte Verletzung der Sehnen an meiner rechten Hand, deswegen durfte ich nicht in die erste Klasse der Musikschule. Ich kompensierte es dadurch, dass ich sehr gut Fussball spielte, sogar in der Juniorenmannschaft FC Lech Posen. Aber eines Tages brachte mein Bruder eine Gitarre nach Hause. Ich traf damals eine individuelle Lebensentscheidung: Meine Liebe zur Gitarre war damit gewissermassen geboren. Ich begann zu üben - mit immer mehr begeisterter Hingabe!



Tomasz Zawierucha während der gestrigen Gitarrenpräsentation. (Foto: Paul Trummer)

Was ist die Gitarre für Sie?
 Stets eine grossartige Faszination! Auch beinahe ein Lebensstil, frischer Enthusiasmus. Allerdings manchmal ist das Spielen ermüdend. Dann pausiere ich und wandere in den Bergen.

Was machen Sie 2013 an den Ligita?
 Ich führe einen Meisterkurs durch. Meine Azubis teilen sich in zwei Gruppen auf: junge Studenten auf der einen Seite und Hobbygitarristen unterschiedlichen Alters auf der anderen. Der Kursleiter muss eine gewisse

Qualität, Kenntnisse, Niveau erreicht haben, da manche Studierenden bereits hervorragende Musiker sind.

Was bringen Sie mit Liechtenstein in Verbindung?
 Die Ligita - ich kenne sie seit 1998. Ausserdem wunderschöne Landschaften, perfekte Organisation der Ligita und: so viele Ferraris wie auf den liechtensteinischen Strassen habe ich in meinem Leben noch nie gesehen!

Wo arbeiten Sie im Moment?
 Ich leite eine Gitarrenklasse am Vor-

arlberger Landeskonservatorium in Feldkirch. An der Weimarer Musikhochschule in Deutschland habe ich auch eine Klasse. Ausserdem bin ich als Gastdozent am «Royal Conservatoire of Scotland» in Glasgow tätig. Diese Funktionen bekleide ich als Pädagoge. Aber als Künstler werde ich eingeladen, um an verschiedenen Konzerten teilzunehmen. Als Gitarrist trat ich in vielen europäischen Ländern, in den USA und in Japan auf. Am letzten Sonntag führte ich in der Eschner Musikschule die Gitarrenpräsentation durch, dank der das

Publikum unterschiedliche Instrumententypen kennenlernen konnte.

Ihre Lieblingskomponisten?
 Vor einem Jahr spielte ich eine CD mit Transkriptionen der Musik Bachs ein. Seine Musik ist stets eine subtile Herausforderung für jeden Musiker und zugleich eine sehr persönliche Entdeckung seines Genies. Meine Vorliebe gilt im Allgemeinen auch der spanischen Musik, vor allem jener des Joaquín Rodrigo und Manuel de Falla. Letzterer schrieb leider nur wenige Werke für Gitarre. Schade!

Gitarrenpräsentation Klangunterschiede verdeutlicht

ESCHEN Im Musikschulzentrum in Eschen fand gestern die zweite Präsentation von Gitarren statt. Tomasz Zawierucha spielte auf ausgewählten Instrumenten jeweils das gleiche Musikstück und verdeutlichte damit den Hörern die spezifischen Klangunterschiede. Während dieser Vorführung wusste das Publikum nicht, welche Gitarre jeweils gespielt wird, um sich beim Hören unvoreingenommen auf die jeweiligen Eigenschaften der Gitarre zu konzentrieren. Die Gitarren kamen aus den Werkstätten von Norbert Hammerer (A), Mario Gropp, Matthias Hennig, Kolya Panhuyzen (alle D), Gabriel Martin, Pepe Toldo, Urs Winkler (CH) und Yuichi Imai (JAP). (red/pd)

Ein Video zum Thema finden Sie im Media Center auf www.volksblatt.li.

www.volksblatt.li



KARTEN-VORVERKAUF
 Liechtensteinische Post AG in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers
 V-Ticket in Vorarlberg
 Ticketcorner in der Schweiz
 Weitere Infos: www.ligita.li

Gitarren-Crossover in Perfektion



Zusammenspiel zweier Gitarristen der Extraklasse: Crossover mit Wiedemann und Kosho. (Foto: ZVG)

Highlight Augustin Wiedemann und Kosho von den «Söhnen Mannheims» lassen an den Ligita ihre Gitarren grooven! Der Abend voller meisterlicher Vielfalt beginnt heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Ruggell.

Ein Duo der Extraklasse: Wiedemann und Kosho, das sind der Münchner Weltklasse-Gitarrist Augustin Wiedemann und «Kosho», Gitarrist der Band «Söhne Mannheims» mit einer Drei-Oktavenstimme. Die beiden suchen und leben den wahren Crossover, wenn es heisst «Classic meets Soul - Pop meets Renaissance».

Zwei exzellente Musiker
 Seit Beginn der 90er-Jahre widmete sich Michael Kosho Koschorreck in-

tensiv den Möglichkeiten der akustischen Gitarre und entwickelte seinen individuellen Stil von «Mondo Funk Guitar», indem er Einflüsse aus Bossa, Blues, Jazz und Flamenco verschmolz.

Augustin Wiedemann war 1992 Gewinner des 6. Internationalen Gitarrenwettbewerbes von Havanna (Kuba). Bei diesem international sehr renommierten Wettbewerb wurden ihm ausserdem vier Sonderpreise verliehen. Er konzertiert seither weltweit als Solist wie auch mit Orchestern.

Ein kongeniales Duo
 Classic meets Soul - Pop meets Renaissance: Die Stile und Epochen vermischen sich. So nehmen Wiedemann und Kosho die altenglischen Renaissance-Songs von John Dowland, mischen sie mit Klängen der peruanischen Kistentrommel Cajón und nut-

zen dazu die Effekte der Bottleneck-Technik auf der Gitarre. Oder ein Präludium aus Bachs «Wohltemperiertem Klavier» geht in einen Song von Kosho über. Das Zusammenspiel des umjubelten Duos Wiedemann und Kosho ist Garant für einen Liveabend voller meisterlicher Vielfalt und groovender Songs. Und man darf gespannt sein, welche musikalischen Abenteuer sie jeweils auspacken!

Wahrer Crossover
 Wiedemann und Kosho heisst Klassik, Rap, Pop, Bossa Nova, Blues, Jazz, Flamenco - alles ist möglich mit zwei Konzertgitarren und einer Stimme. Das Konzert unter dem Patronat des Konzertsponsors Gstöhl AG beginnt heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Ruggell! (pd)

www.volksblatt.li

Kommentiertes Konzert Tom Ellis und Laura Snowden

ESCHEN Tom Ellis und Laura Snowden waren die ersten Gitarristen, welche die Yehudi Menuhin School mittels eines von den Rolling Stones finanzierten Stipendiums besuchten. Anschliessend studierten sie am Royal College of Music, wo sie zu «RCM Rising Stars» der Cadogan Hall gewählt wurden. Sie studierten - und studieren bis heute - bei Richard Wright. Als Duo sind die beiden im Kings Place, im Elgar Room der Royal Albert Hall sowie beim Chacombe und Deal Festival aufgetreten. 2008 waren sie Gastgitarristen beim Jahreskonzert des National Youth Guitar Ensemble in der Bolivar Hall in London. Im März 2011 spielten sie beim Guildford International Music Festival, an dem sie unter anderem die Weltpremiere von «Letras Humo» von Colin Downs vortrugen. Die Gewinner des 2012 erstmals ausgetragenen Ligita-Wettbewerbs für Gitarren-Duos werden im Preisträgerkonzert Werke von Antoine de Lhoyer, Manuel de Falla und Phillip Houghton spielen und kommentieren. Das Konzert unter dem Patronat der Matt Druck AG beginnt heute um 18 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule in Eschen (freiwillige Kollekte). (pd)



Tom Ellis und Laura Snowden. (Foto: ZVG)

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein
 Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands: Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Sponsoren
 ArsRhenia Stiftung, The Conny-Maeva Charitable Foundation, Hans Gröber-Stiftung, Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger

Materialsponsoren
 ARGUS, be yond Graphik, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Werbetechnik, Haus der Musik Trekel, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Liechtensteiner Milchhof, Ospelt Catering, Schächle AG, Spider Engineering, Telecom Liechtenstein, Yuichi Imai